

Kind "muss" vorarbeiten...

Beitrag von „Silicium“ vom 27. Januar 2012 12:50

[Zitat von chilipaprika](#)

Interessanter Klassismus...

Nicht, dass ich es nicht schon vorher vermutet hättest, aber du solltest über deine arrogante Einstellung mal nachdenken...

Natürlich ist jeder Beruf ein wichtiger Beruf und so weiter und so fort! Aber sei doch mal ehrlich, ist der Gedanke so abwegig, dass mancher vielleicht denkt, dass er gerne "mehr" erreicht hätte?

Oder müssen wir darüber diskutieren, dass Arzt gar nicht mehr ist als Krankenschwester, dass Lehrer gar nicht mehr ist als Reinigungsfachkraft? (In diesem Forum bin ich mir nicht sicher, ob nicht manchmal solche Prämissen sogar in Frage gestellt werden)

Klar, Hut ab vor den Leuten die auch solche Jobs machen! Und klar liebt man sein Kind, auch wenn es Hausmeister wird. Aber jetzt mal ganz ehrlich, wäre es nicht irgendwie schöner, wenn aus dem Kind "mehr" wird? Stehe ich so alleine mit dieser Ansicht?

Wenn es einem so egal ist, welchen Beruf die Kinder ergreifen (denn ein "nur" Krankenschwester gibt es ja in Eurer Welt nicht, gibt keine höheren Berufe), dann ist ja in Ordnung. Straßenkehrer ist auch ein ehrenwerter Beruf. (Im Gegensatz zu manchem Bäcker ;)) Soll das Kind doch Straßenkehrer werden, es gibt ja kein "nur" Straßenkehrer.

Ich aus meiner persönlichen Sicht finde es aber eben legitim zu sagen, dass man sich für sich (oder seine Kinder) eben ein bisschen "mehr" erhofft hat oder ihnen zumindest die Optionen offen halten wollte.

Wenn jemand dann mit einem Beruf wie Hausmeister zufrieden ist, trotz Möglichkeit auf "mehr", kein Problem, aber wenn jemand eben unzufrieden ist, weil er denkt, dass er eigentlich mehr könnte, mehr wollte, sich in seinem Beruf intellektuell unterfordert fühlt, ist es doch legitim zu sagen, dass man gerne doch studiert hätte um äh "mehr" zu erreichen?

Und dann ist es imho halt bitter, wenn man die Möglichkeiten nicht hat, weil der Schulabschluss fehlt etc.

(Mal abgesehen davon, dass Studium heute auch stark entwertet ist gegenüber der Generation meiner Eltern).